

Die coolsten und schrägsten ŠKODA Modelle

Weiterstadt / Wolfsburg (NI). Bei der Ausstellung ‚Auto Pop‘ am 24. und 25. 09.22 sowie dem parallel stattfindenden markenoffenen Klassikertreffen in der Wolfsburger Autostadt dreht sich alles um die coolsten Fahrzeuge der 70er, 80er und 90er Jahre. Für ŠKODA bedeuten diese drei Jahrzehnte eine stürmische Entwicklung vom osteuropäischen Nischenanbieter zur renommierten Weltmarke. Selbst unter den schwierigen Rahmenbedingungen hinter dem ‚Eisernen Vorhang‘ legten die ŠKODA Ingenieure immer wieder aufsehenerregende Prototypen auf, deren Design damals wie heute begeistert und von denen manche wie der FELICIA FUN sogar den Weg bis in die Serie fanden.

Spaßfahrzeug mit Rennhistorie:

ŠKODA BUGGY Typ 736 (1976)

Die vielleicht verblüffendste dieser Kreationen stellt der Typ 736 dar – ein offener Beach Buggy nach amerikanischem Muster, dessen türlose Karosserie nur aus Kotflügeln und Überrollbügel zu bestehen scheint. Die Inspiration für diesen ziemlich untypi-

schen Prototypen stammte ursprünglich aus dem Autocross, wo ŠKODA Anfang der 1970er Jahre mit minimalistischen Leichtbau-Fahrzeugen auf Basis des Stufenheckmodells 110/110 L groß auftrumpfte. Zeitgleich mit der wachsenden Begeisterung für Autocross schwappte der Trend der puristischen Dune oder Beach Buggies von den Stränden Kaliforniens und Floridas nach Europa herüber. Die spaßigen Freizeitfahrzeuge wurden oft als Bausatz angeboten. In Westeuropa griffen mehrere Hersteller auf die moderne und gleichzeitig preislich sehr konkurrenzfähige Technik von ŠKODA zurück, vor allem in der sogenannten Einliterklasse. 1976 legte ŠKODA dann selbst einen Buggy auf. Das Projekt 736 sollte zeigen, ob so ein Fahrzeug Exportpotenzial besäße. Als Grundlage diente der 110 L. Den Radstand hatten die Konstrukteure auf 2.000 Millimeter gekürzt, für die Versteifung der Bodenplattform sorgten zwei Längsstreben, ein Rohrrahmen um die Windschutzscheibe und ein höherer Überrollbügel über den Köpfen von Fahrer und Beifahrer. Trotz überzeugender Tests kam es nicht zu einer Serienproduktion.



Erst Coupé-Studie, dann Filmstar: ŠKODA FERAT Vampire RSR (1972/1981).

Völlig anders verlief die Karriere des ŠKODA FERAT Vampire RSR, der in Wolfsburg in der Abteilung ‚Film und Fernsehen‘ auftritt. 1972 hatten die ŠKODA Designer den sensationellen 110 SUPER SPORT auf die Räder gestellt, ein kantiges Coupés mit aufreger Keilform und der Technik des ŠKODA 110 R. Jahre später begann das zweite Leben dieses Prototypen: Der Filmmacher Juraj Hertz entdeckte ihn 1981 für die Verfilmung der düsteren Erzählung ‚Vampir Ltd.‘, die Story eines Autos mit einem ganz besonderen Biokraftstoff: Der ‚Autovampir‘, so der

Filmtitel, saugte Blut aus dem Gasfuß seiner Fahrer – da erhält der Begriff Saugmotor gleich eine ganz neue Bedeutung ...

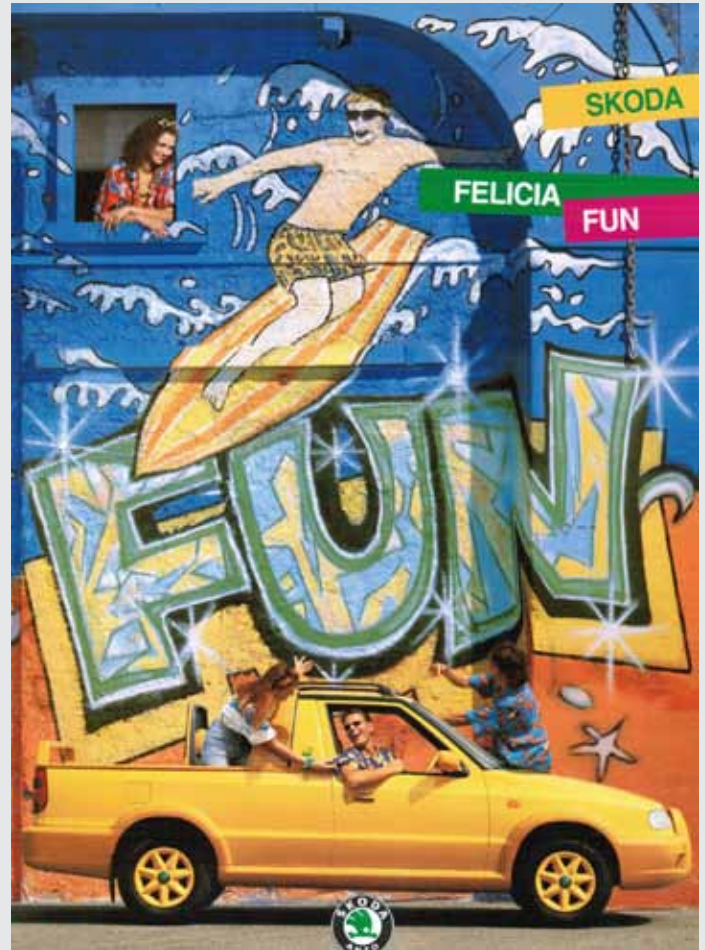
Für die Rolle des ŠKODA FERAT Vampire RSR wurde die Frontpartie eckiger gestaltet und ein mächtiger Heckflügel aufgesetzt. Im Film trägt der untote Renner eine nachtschwarze Lackierung mit blutroten Akzenten. Highlight der mutigen Kreation war das einzigartige Türkonzept: Zum Einsteigen ließ sich der gesamte Vorderbau wie die Kanzel eines Kampffjets aufklappen. Die Motorhaube öffnete sich nach hinten und gab den Blick auf einen 1,1-Liter-Vierzylinder mit 54 kW Leistung frei.



Lebenslust mit und ohne Rückbank: ŠKODA FELICIA FUN (1995)

Voller Lebensfreude und Lifestyle steckt dagegen das dritte Exponat aus dem ŠKODA Museum in Mladá Boleslav: Der ŠKODA FELICIA FUN von 1995 – in der Autostadt passenderweise auf der Themeninsel ‚Freizeit & Spaß‘ platziert – rundet die Tour durch drei besondere Jahrzehnte ab. Die auffällige gelbe Lackierung dieses Pickups und der Namenszusatz verdeutlichen auf den ersten Blick, worauf ŠKODA bei diesem Fahrzeug besonders Wert legte: Es sollte als Begleiter in der Freizeit vor allem Spaß machen. Ein praktisches Feature erwartete die Besitzer im Innenraum: Mit nur wenigen Handgriffen wurde aus

dem Zwei- ein Viersitzer. Die intern ‚Party-Trick‘ genannte Mechanik gehörte zur Serienausstattung des FELICIA FUN. Waren die Notsitze ausgeklappt, änderte sich die Tiefe der mit Fichtenholz ausgelegten Ladefläche von 1.370 auf 850 Millimeter, den praktischen Nutzen des trendigen Pritschenwagens mit sportlichem Heckspoiler schmälerte das nicht. Von Oktober 1995 bis August 2000 rollten 4.016 ŠKODA FELICIA FUN vom Band. Heute sind die Modelle begehrte Sammlerstücke, denn unter den mehr als 1,4 Millionen insgesamt hergestellten FELICIA zählen sie nicht nur zu den auffälligsten und buntesten, sondern auch zu den seltensten Exemplaren.



Launige Klassik-Talks mit ŠKODA Markenexperte Lukáš Nachtmann vom ŠKODA Museum

Bei öffentlichen Gesprächsrunden in der Autostadt gibt Lukáš Nachtmann, Historiker und Fachkoordinator im Archiv des ŠKODA Museums Mladá Boleslav, als kompetenter Markenkenner vielfältige Einblicke in diese spannenden Jahrzehnte: Am Samstag ab 13.30 Uhr spricht er auf der Themeninsel ‚Freizeit und Spaß‘ mit weiteren prominenten Experten über die Autos der Pop-Ära, am Sonntag ist er – ebenfalls ab 13:30 h – beim Talk auf der Themeninsel ‚Von alltäglich bis außergewöhnlich‘ dabei.

Text, Fotos: ŠKODAAUTO Deutschland GmbH